

**Sto SE & Co. KGaA,
Stühlingen**

**Jahresabschluss und Lagebericht
der Sto SE & Co. KGaA
zum 31. Dezember 2017**

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Fritz Stotmeister**, Öhningen / Ehrenvorsitzender
- **Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater / Vorsitzender
- **Lothar Hinz***, Reutlingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretec GmbH / Stellvertretender Vorsitzender (seit 14. Juni 2017)
- **Holger Michel*** (bis 14. Juni 2017), Dresden, Rentner / Stellvertretender Vorsitzender
- **Maria H. Andersson** (seit 14. Juni 2017), München, Geschäftsführerin der N4 Beteiligungsgesellschaft mbH
- **Gertrud Eisele** (bis 14. Juni 2017), Rottweil, Verlegerin
- **Dr. Renate Neumann-Schäfer** (seit 14. Juni 2017), Überlingen, Geschäftsführerin, Aufsichts- und Stiftungsrätin
- **Cornelia Reinecke** (seit 14. Juni 2017), Emmendingen, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG
- **Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik
- **Charles Stettler** (bis 14. Juni 2017), Stäfa/Schweiz, Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
- **Jochen Stotmeister** (bis 14. Juni 2017), Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißensburg, Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe
- **Uwe Bruchmüller*** (bis 14. Juni 2017), Thalheim, Selbständiger Berater
- **Wolfgang Dell***, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
- **Frank Heßler*** (seit 14. Juni 2017), Mannheim, Gewerkschaftssekretär und Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden- Württemberg

- **Barbara Meister***, Blumberg, Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
- **Roland Schey*** (seit 14. Juni 2017), Tengen, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe
- **Martina Seth*** (seit 14. Juni 2017), Uelzen, Personalentwicklerin und Gewerkschaftssekretärin der IG BCE, Hauptverwaltung Hannover

**Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA befasste sich im Geschäftsjahr 2017 intensiv mit der Lage und Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die uns nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wurden sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt. Die persönlich haftende Gesellschafterin haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Arbeit kontinuierlich überwacht.

Die Zusammenarbeit mit der der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE verlief stets konstruktiv, offen und vertrauensvoll. Der Aufsichtsrat wurde von ihr regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für Sto relevanten Themen informiert. Hierzu zählten insbesondere die Strategie, Planung, die operative Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin erläuterte umfassend Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung sowie deren Ursachen. Entsprechend eingeleitete Maßnahmen wurden mit dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen erörtert. Alle wichtigen Angelegenheiten wurden detailliert in den Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Auch außerhalb der Sitzungen standen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat in engem Kontakt. Die Vorsitzenden der Aufsichtsräte der Gesellschaft und deren persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie deren Vorstand berieten sich zudem anlassbezogen, sofern Abstimmungsbedarf bestand. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2017 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 26. April, 14. Juni (konstituierende Sitzung nach Aufsichtsratswahl), 27. Juli, 12. Oktober und 21. Dezember. Das Aufsichtsgremium war stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an

allen Treffen teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren.

Zu den regelmäßigen Inhalten, die in allen Sitzungen besprochen wurden, zählten die aktuelle Konjunktur- und Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, operative Zielvorgaben sowie die Wirksamkeit des Risikomanagements. Auch das Programm New Balance zur Steigerung der Rentabilität und des weiteren Wachstums der Sto-Gruppe war durchgängig Gegenstand der Beratungen.

Hauptthema der Sitzung am 26. April 2017, die zum Teil in Gegenwart des Abschlussprüfers stattfand, waren der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2016 der Sto SE & Co. KGaA sowie der Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312 ff. AktG. Die Abschlüsse, der Abhängigkeitsbericht sowie der Risikobericht wurden nach umfassender Diskussion und Prüfung vom Aufsichtsrat der Sto SE & KGaA ohne Beanstandungen gebilligt. Ferner beschloss das Gremium den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 14. Juni 2017. Dabei schloss sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an. Die Anteilseignerseite des Aufsichtsrats beschloss den Nominierungsvorschlag für die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite. Weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung am 26. April 2017 war die Fünf-Jahresplanung 2017-2021 für den Sto-Konzern, die der Aufsichtsrat intensiv debattierte und anschließend zur Verabschiedung empfahl.

Im Anschluss an die in der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 erfolgten Neuwahlen des Aufsichtsrats und die Wahlen der Arbeitnehmervertreter am 4. Mai 2017 fand am 14. Juni 2017 die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach den Wahlen wird unter dem nachstehenden Punkt Personalangelegenheiten berichtet. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte das Gremium einstimmig Dr. Max-Burkhard Zwosta als Vertreter der Anteilseignerseite und zum stellvertretenden Vorsitzenden Lothar Hinz als Vertreter der Arbeitnehmerseite. Darüber hinaus verabschiedete der

Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung und bestimmte die Mitglieder der zu bildenden Ausschüsse des Aufsichtsrats.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Juli 2017 befasste sich das Gremium unter anderem mit dem aktuellen Geschäftsverlauf, der Hochrechnung für das Jahr 2017 sowie geplanten Investitionsprojekten. Außerdem erläuterte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE die avisierte Kooperation mit einem Farbenhersteller in Deutschland. Der Aufsichtsrat diskutierte die Chancen und Risiken dieser Zusammenarbeit, die auch eine Beteiligung an diesem Unternehmen umfasst.

Am 12. Oktober 2017 beschäftigten wir uns intensiv mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und beratschlagten über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG. Details dazu enthält der Corporate-Governance-Bericht. Die Markt- und Preisentwicklung in den Märkten von Sto sowie die Digitalisierung in der Baubranche waren Themen, die in der Sitzung detailliert erörtert wurden.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 21. Dezember 2017 stand die Beschlussfassung der Planung 2018 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern. Außerdem wurde der Entwurf der 5-Jahresplanung 2018-2022 erörtert, der in der Sitzung im April 2018 verabschiedet werden soll. Weitere wichtige Themen waren die Vorprüfung des Jahresabschlusses 2017 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer und der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK überprüfte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit in einer gesonderten Organisationssitzung.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Diese Gremien bereiten die im Aufsichtsratsplenum zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Prüfungs- und der Finanzausschuss traten 2017 zu je vier Sitzungen zusammen. Sie befassten sich hauptsächlich mit dem Jahresabschluss 2016 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und dem Bericht des Abschlussprüfers. Auch die Zwischenmitteilungen bzw. der Halbjahresbericht wurden eingehend geprüft. Außerdem erörterten die Ausschussmitglieder die Entsprechenserklärung 2017, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss beschäftigte sich mit wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der STO Management SE, insbesondere der Planung und dem Programm New Balance.

Der Nominierungsausschuss hat vor der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2017 im April 2017 den Nominierungsvorschlag für die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2017 zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite vorbereitet und dazu Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten geführt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Geschäftsjahr 2017 erörterte der Aufsichtsrat wieder die Corporate Governance bei Sto und orientierte sich dazu am Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2017 aktualisiert. Details hierzu enthält das Kapitel Corporate Governance.

Jahresabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 14. Juni 2017 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Dieser prüfte den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Dr. Eckart Wetzel und Stephan Busser. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns

sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Zudem wurde die Qualität des Risikomanagement-Systems positiv bewertet. Die Abschlussprüfer erteilten daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen – insbesondere die Erklärung zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility - lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 18. April 2018 vorgeprüft. Zu Prüfungsschwerpunkten und den nichtfinanziellen Erklärungen fanden mit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche im Vorfeld der vorstehenden Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung statt. In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 19. April 2018 wurde umfassend über die Abschlüsse und Berichte sowie Erklärungen beraten und diese geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu

prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, dem Konzernabschluss für das Jahr 2017 und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt und wird der am 21. Juni 2018 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Feststellung bzw. Billigung der betreffenden Jahresabschlüsse vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, sind durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 26.049.060,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie erhalten.

Personalangelegenheiten

Jan Nissen, bis Ende 2016 als Vertreter der leitenden Angestellten Mitglied im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA, wechselte zum 1. Januar 2017 in den Vorstand der STO Management SE und legte deshalb sein Mandat zum 31. Dezember 2016 nieder. Aufgrund der kurzen Zeitdauer bis zu der am 14. Juni 2017 turnusmäßig anstehenden Neuwahl der Arbeitnehmervertreter erklärte die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat den Verzicht auf die Nachbesetzung des Mandats von Jan Nissen innerhalb dieser Zeitspanne.

Am 14. Juni 2017 wählte die Hauptversammlung als Vertreter der Anteilseignerseite in den Aufsichtsrat: Maria H. Andersson, Dr. Renate Neumann-Schäfer, Cornelia Reinecke, Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer, Peter Zürn und Dr. Max-Burkhard Zwosta. Als Ersatzmitglied für alle Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite wurde Charles Stettler,

Stäfa/Schweiz, bestimmt. Die von den Beschäftigten des Unternehmens am 4. Mai 2017 gewählten Arbeitnehmervertreter sind Wolfgang Dell, Frank Heßler, Lothar Hinz, Barbara Meister, Roland Schey und Martina Seth.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der geschäftsführenden STO Management SE spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit und das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Für das Geschäftsjahr 2018 und die bevorstehenden Aufgaben wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2018
Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender



Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ in der Fassung mit den in der Plenarsitzung am 7. Februar 2017 beschlossenen Änderungen, ist am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden.. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen, einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA

Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „**Gesellschaft**“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 3.8 Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für Aufsichtsrat

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft soll ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitgliedes vereinbart werden. Einen entsprechenden Selbstbehalt für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gibt es nicht. Die Gesellschaft ist nicht der Meinung, dass die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats Ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

Ziffer 4.1.3 Compliance

Die Gesellschaft hat ein ausführliches System zur Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance), das sich an der Risikolage des Unternehmens ausrichtet. Die Offenlegung der Grundzüge des Compliance-Management-Systems entsprechend der neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist in fortgeschrittener Bearbeitung und soll im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen sein.

Ziffer 4.2.3 Fixe und variable Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Vorstandsmitglieder der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Gesellschaft.

Gegenwärtig ist die Vergütungsstruktur derart ausgestaltet, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen. Bei den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt dabei eine Differenzierung der variablen Vergütungsbestandteile in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage. Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung für den Fall der vorzeitigen Beendigung. Es gelten allerdings zivilrechtliche Grundsätze, d. h., wenn die Kündigung durch die Gesellschaft unwirksam ist, kann dies zur Folge haben, dass der Vertrag von der Gesellschaft erfüllt werden muss, obwohl das Amt des Vorstandsmitgliedes beendet ist.

Ziffer 4.2.4 Offenlegung der Vorstandsvergütung

Eine Offenlegung der Vorstandsvergütung der Vorstände der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unterbleibt, da dies die Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 rechtswirksam in Bezug auf die Vergütung des Vorstandes der Gesellschaft beschlossen hat.

Ziffer 4.2.5 Vergütungsbericht

Die tabellarische, individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht wird aufgrund des rechtswirksamen Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 zur Vorstandsvergütung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 unterbleiben.

Ziffer 5.1.2 Regelungen für Vorstandsmitglieder

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz bei der Auswahl und der Bestellung der Organmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Ziffer 5.2 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

Im Anbetracht der rechtsformspezifisch besonderen Struktur der Gesellschaft und vor dem Hintergrund der Verschwiegenheitspflicht des Aufsichtsrates gem. § 404 AktG sowie des Gleichbehandlungsprinzip der Aktionäre gem. § 53a AktG erteilt der Aufsichtsrat bzw. dessen Vorsitzender außerhalb der im Aktiengesetz vorgesehenen Fälle des Berichts des Aufsichtsrates und des Auskunftsrechts des Aktionärs in der Hauptversammlung keine gesonderten Auskünfte an Investoren.

Ziffer 5.4.1 Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrats

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Geschäftsordnung der Gesellschaft geregelt, dass Aufsichtsräte in der Regel nicht länger amtieren sollen, als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des siebzigsten Lebensjahres folgt.

Der im laufenden Geschäftsjahr 2017 neu bestellte Aufsichtsrat der STO SE & Co. KGaA besteht ausschließlich aus geschäftserfahrenen Persönlichkeiten, je zur Hälfte - soweit es die Anteilseignerseite betrifft - aus Damen und Herren. Die Arbeitnehmervertreter wurden gemäß den Wahlvorschlägen im Rahmen des Mitbestimmungsgesetzes nach eigenen Vorgaben gewählt. Ein gesondertes Kompetenzprofil wird vor diesem Hintergrund nicht für erforderlich gehalten. Ungeachtet dessen ist der Aufsichtsrat der festen Überzeugung über alle für seine Tätigkeit im Geschäftszweig der STO SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns erforderlichen Kompetenzen zu verfügen. Da die derzeit laufende Wahlperiode erst im Geschäftsjahr 2022 endet, sieht der Aufsichtsrat derzeit auch keine Notwendigkeit einer Kandidatenvorstellung, behält sich aber eine entsprechende Vorgehensweise im Jahr der nächsten Aufsichtsratswahl vor.

Ziffer 5.4.6 Fixe und variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Auf die individuelle Angabe der an den Aufsichtsrat gewährten Bezüge und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Corporate Governance Bericht verzichtet die Gesellschaft, da wir die gegenwärtigen gesetzlichen Angabeerfordernisse für ausreichend erachten.

Ziffer 6.2 Angabe von Aktienerwerben/-verkäufen sowie Aktienbesitz durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Empfehlung wird die Gesellschaft in dem Rahmen entsprechen, dass die Gesellschaft bei der Offenlegung von Geschäften der Organmitglieder der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft mit Aktien der Gesellschaft, Optionen und sonstigen Derivaten gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verfahren wird.

Ziffer 7.1.2 Vorlagezeitpunkt des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Der Kodex empfiehlt, dass unterjährige Finanzinformationen vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung erörtert werden sollen. Es ist gute Übung bei der Gesellschaft, dass die unterjährigen Finanzinformationen nach Erörterung zwischen dem Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Weiterhin empfiehlt der Kodex, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits für das Geschäftsjahr 2016 wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung des Konzernabschlusses bis Ende April des Folgejahres vornehmen und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen.

Stühlingen, im Dezember 2017

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2017 (HGB)

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2017 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger, Stein a. Rhein/Schweiz, Sprecher des Vorstands,
zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International

Michael Keller, Bonndorf, Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto
Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste

Jan Nissen, Trossingen, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik,
Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Rolf Wöhrle, Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen,
Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

- Umsatz der Sto SE & Co. KGaA steigt um 2,7 % auf 627,0 Mio. EUR
 - Geschäftsvolumen im Inland erhöht sich um 3,5 % auf 502,1 Mio. EUR;
im Ausland verringert es sich marginal um 0,4 % auf 124,9 Mio. EUR
 - Ergebnis vor Ertragsteuern verbessert sich um 9,7 % auf 62,0 Mio. EUR;
Jahresüberschuss liegt bei 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,4 Mio. EUR)
 - Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je
Kommanditstammaktie plus Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie
 - Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreicht 47,6 Mio. EUR
(Vorjahr: 35,6 Mio. EUR)
 - Belegschaft um 31 auf 2.102 Mitarbeiter angepasst
 - Ausblick 2018: Umsatzplus von 5,1 % auf rund 659 Mio. EUR und Ergebnis
vor Ertragsteuern von 60 Mio. EUR bis 70 Mio. EUR erwartet
-

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist operative Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Der Anteilsbesitz ist im Anhang des vorliegenden Berichts ausführlich dargestellt. Innerhalb des Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für operatives Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert die Exportaktivitäten von Deutschland in Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Das Leistungsspektrum der Sto SE & Co. KGaA gliedert sich in verschiedene Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme**, das Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen Sto eine führende Marktposition einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) beinhaltet, hatte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatzanteil von 46,2 %. Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich, die unter **Fassadenbeschichtungen** zusammengefasst sind, trugen im Berichtsjahr 21,6 % zum Umsatz bei, die Produktgruppe **Innenraum** insgesamt 14,6 % und die Produktgruppe **Übriges** 12,8 %. Die Produktgruppe **Dienstleistungen**, die gemäß Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) seit 2016 als eigene Produktgruppe bei den Umsatzerlösen ausgewiesen wird, hatte 2017 einen Anteil von 4,8 %.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das in Deutschland – dem wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre hohe **Innovationskraft** aus. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen

Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den vierköpfigen Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und umsetzt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT, das Ergebnis vor Steuern EBT, die Umsatzrendite sowie als Maßstab für die Kapitalrendite die Kennzahl ROCE, bei der das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen wird. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Weitere Informationen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung sind im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts des Sto-Konzerns verfügbar.

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, die den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA ergänzt, ist im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ enthalten, das Teil des Geschäftsberichts 2017 ist. Dieser kann auch im Internet unter www.sto.de abgerufen werden. Die Erklärung informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) für das Geschäftsjahr 2016 der Sto SE & Co. KGaA wird als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht und wird im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ einsehbar sein.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil haben kann, jedoch begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil setzt sich zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und die Konzernkennzahl ROCE gekoppelt ist, sowie einem vom Konzern-Jahresüberschuss abhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung sowie eine Aufwandsentschädigung. Dabei steht dem Vorsitzenden des Gremiums der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Angaben gemäß §§ 289a und HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gem. §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht.

Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.887.996 Stück, Jochen Stotmeister 1 Stück, Gerd Stotmeister 1 Stück, Helga Stotmeister 1 Stück, Heidi Heimburger 1 Stück) insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst, während 432.000 Stück von der Sto SE & Co. KGaA gehalten werden. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber hinaus durch familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden - wie oben dargestellt - von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der Stimmrechte verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gem. § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzurufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch eine entsprechende Erklärung der Gesellschaft beigetreten.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der STO Management SE erfolgt gem. den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE.

Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gem. §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gem. § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrages keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

B. Wirtschaftsbericht**Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2017****Deutsche Wirtschaft im Wachstum**

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland, im Berichtsjahr mit einem Umsatzanteil von 80,1 %. Für die Geschäftsentwicklung ist daher die Inlandskonjunktur wesentlich. 2017 entwickelte sich die deutsche Wirtschaft stärker als in den letzten sechs Jahren: Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,2 % höher als im Vorjahr. Damit konnte das Tempo im Vergleich zu den letzten Jahren nochmals gesteigert werden (2015: +1,7 %; 2016: +1,9 %). Getragen wurde der kräftige Aufschwung vor allem von der Kauflust der inländischen Verbraucher, gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen und der robusten Weltwirtschaft.

Baubranche

Das deutsche Bauhauptgewerbe war 2017 von einer hohen Nachfrage gekennzeichnet, die sowohl im Wohnungs- als auch im Wirtschafts- und im öffentlichen Bau zu beobachten war. Nach vorläufigen Hochrechnungen des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie stieg der 2017er Gesamtumsatz preisbereinigt um rund 5 %. Im Wohnungsbau erwartet der Branchenverband einen Zuwachs von 4 %, wobei große Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten, die einen Anteil von einem Drittel am Gesamtumsatz im Wohnungsbau haben, ein überproportionales Plus von rund 10 % erreichten. Sie sind stärker im wachsenden Mehrfamilienhausbau tätig als kleinere Unternehmen, die vorrangig im Ein- und Zweifamilienhausbau agieren und lediglich das Umsatzniveau des Vorjahres erreichen konnten. Zudem gingen die Investitionen im Wohnungsbau überwiegend in den Neubau und weniger in Sanierungsarbeiten. Im deutschen Wirtschaftsbau wird für 2017 ein Umsatzplus von 6 % und im öffentlichen Bau ein Zuwachs um 5,5 % erwartet.

Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Umsatzplus von 2,7 %

Der Umsatz der Sto SE & Co. KGaA stieg 2017 um 2,7 % auf 627,0 Mio. EUR (Vorjahr: 610,7 Mio. EUR) und entsprach damit annähernd der Prognose, die von einem Zuwachs um rund 3 % auf rund 629 Mio. EUR ausgegangen war.

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz 2017 um 3,5 % auf 502,1 Mio. EUR (Vorjahr: 485,3 Mio. EUR), während im Exportgeschäft ein marginaler Rückgang um 0,4 % auf 124,9 Mio. EUR verzeichnet wurde. Der Exportanteil am Gesamtvolumen ging im Vergleich zu 2016 von 20,5 % auf 19,9 % zurück.

Zu den Wachstumstreibern gehörte 2017 vor allem das Kerngeschäft Fassadensysteme, obwohl das Volumen im seit Jahren schrumpfenden deutschen WDVS-Markt nach vorläufigen Einschätzungen im Berichtsjahr stagniert haben dürfte. Neben der überwiegend guten Witterung, insbesondere in den sonst umsatzschwachen Wintermonaten, trugen unter anderem auch das erweiterte

Angebotsspektrum und umsatzsteigernde Maßnahmen des Programms New Balance zur höheren Nachfrage bei. Diese konzentrierten sich auf die Stärkung von definierten Produktgruppen mit Expansionspotenzial sowie die Entwicklung zielgerichteter Wachstumsinitiativen. Außerdem werden Chancen, beispielsweise aus der Digitalisierung oder aus neuen Produktanwendungen, konsequenter erschlossen.

Insgesamt verzeichnete die Sto SE & Co. KGaA in der Produktgruppe Fassadensysteme, die 46,2 % zum Gesamtvolumen beitrug, ein Umsatzplus um 5,5 % auf 289,9 Mio. EUR. Im Bereich Fassadenbeschichtungen erhöhte sich das Volumen um 2,2 % auf 135,6 Mio. EUR, der entsprechende Anteil am Gesamtvolumen belief sich auf 21,6 %. Der Umsatz mit Innenraumprodukten nahm 2017 um 1,6 % auf 91,6 Mio. EUR zu (Anteil: 14,6 %). In den übrigen Geschäftsfeldern ging der Umsatz um 3,3 % auf 80,1 Mio. EUR (Anteil: 12,8 %) und im Bereich Dienstleistungen um 1,7 % auf 29,8 Mio. EUR (Anteil: 4,8 %) zurück.

Ergebnisverbessert

Der **Materialaufwand** der Sto SE & Co. KGaA hat sich 2017 erheblich erhöht: Er belief sich auf 330,0 Mio. EUR und lag damit 6,4 % über dem 2016er Vergleichswert. Hauptgrund für den deutlichen Anstieg bei den Rohstoff- und Beschaffungskosten war die weltweit gute Konjunktur, die zu Engpässen und längeren Lieferfristen in wichtigen Märkten führte. Die angespannte Situation wurde verschärft durch eine Vielzahl von unerwarteten Produktionsausfällen bei Vorlieferanten und Umwelteinflüsse wie die Hurrikans „Harvey“ und „Irma“ in den USA, die sich ungünstig auf die weltweite Versorgung mit petrochemischen Produkten aus dieser Region auswirkten. Da die daraus resultierenden kräftigen Preiserhöhungen im Einkauf nicht durch entsprechende Anpassungen der Verkaufspreise kompensiert werden konnten, stieg die Wareneinsatzquote in der Sto SE & Co. KGaA von 50,7 % im Vorjahr auf 52,6 %.

Die **Personalaufwendungen** verringerten sich 2017 um 4,8 % auf 151,5 Mio. EUR. Dabei wurden unter anderem tarifbedingte Zuwächse durch den Rückgang

der Mitarbeiterzahl kompensiert. Zudem war das Vorjahr durch Einmalaufwendungen für Personalmaßnahmen im Rahmen des Programms New Balance beeinflusst.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag 2017 mit 98,5 Mio. EUR um 3,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 101,8 Mio. EUR) und die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 3,2 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belief sich damit auf -89,2 Mio. EUR gegenüber -95,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen und der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** lagen mit 12,8 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR).

Die **Beteiligungserträge** verringerten sich 2017 als Resultat der Ergebnissituation bei den Tochtergesellschaften und der zentral gesteuerten Ausschüttungspolitik von 24,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,7 Mio. EUR. Die **Erträge aus Ergebnisabführung** stiegen dagegen von 4,9 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** lagen 2017 bei 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR), die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** reduzierten sich von 2,5 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR.

Das **Zinsergebnis** belief sich 2017 auf -1,4 Mio. EUR gegenüber -1,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei reduzierte sich der Zinsaufwand leicht von 2,2 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR und der Zinsertrag aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Marktzinsen von 0,9 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

In Summe verbesserte sich das **Ergebnis vor Ertragsteuern** um 9,7 % auf 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR) und verfehlte damit die prognostizierte Bandbreite von 68 Mio. EUR bis 78 Mio. EUR.

Die Steuerquote hat sich auf 26,1 % (Vorjahr: 19,9 %) erhöht, bedingt durch unterschiedliche Ansätze in der Handels- und Steuerbilanz und deutlich niedrigere Kürzungen bei der Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage im Vergleich zum Vorjahr. Im Wesentlichen ergaben sich diese aus unterschiedlichen Ansätzen bei den Pensionsrückstellungen sowie dem Rückgang bei den Beteiligungserträgen, die nur mit einem sehr geringen Anteil der Ertragsteuer unterliegen. Nach Steueraufwand verblieb ein **Jahresüberschuss** von 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,4 Mio. EUR).

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) lag zum 31. Dezember 2017 mit 20,2 % deutlich über dem Wert zum Vorjahresstichtag mit 12,7 %. Sie verfehlte dennoch die prognostizierte Bandbreite von 20,7 % bis 25,2 %.

Der **Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug 47,6 Mio. EUR gegenüber 35,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Zum Jahresende 2017 bestanden kurz- und langfristige Kredit-/Avallinien und Darlehen von insgesamt 106,3 Mio. EUR (Vorjahr: 106,2 Mio. EUR) von denen 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2018 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 26.049.060,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie ausbezahlt. Im Vorjahr war ein Sonderbonus von jeweils 3,00 EUR je Aktie ausgeschüttet worden.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände der Sto SE & Co. KGaA beliefen sich 2017 auf 9,5 Mio. EUR nach 15,5 Mio. EUR im Vorjahr. Damit wurde das vorgesehene Budget von 12 Mio. EUR nicht vollständig ausgeschöpft. Der Großteil floss in verschiedene Ersatz- und

Erweiterungsinvestitionen, beispielsweise in die Modernisierung der Hard- und Softwareausstattung. Außerdem wurden erneut diverse Maßnahmen im Rahmen des fortlaufenden Programms „Retrofit“ umgesetzt. Dabei werden ältere Fertigungsanlagen ersetzt bzw. auf den neuesten technologischen Stand gebracht.

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) betrafen Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften.

Solide Vermögenslage

Die **Bilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 um 6,9 % auf 508,2 Mio. EUR. Auf der **Aktivseite** erhöhte sich das **Anlagevermögen** in Summe um 4,2 % auf 251,1 Mio. EUR. Dabei verringerten sich die Sachanlagen von 103,7 Mio. EUR auf 100,3 Mio. EUR, wofür vor allem der abschreibungsbedingte Rückgang bei der Position Grundstücke und Bauten um 4,2 Mio. EUR auf 74,1 Mio. EUR verantwortlich war. Die unter der Position Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen lagen am Jahresende 2017 mit 146,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (31.12.2016: 133,0 Mio. EUR). Im **Umlaufvermögen**, das sich um 10,3 % auf 251,8 Mio. EUR erhöhte, nahmen die Vorräte um 3,0 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR zu, insbesondere weil die strategische Bevorratung bei Materialien, deren künftige Beschaffung sich voraussichtlich weiter verteuern wird, ausgebaut wurde. Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände verringerte sich per saldo um 5,6 Mio. EUR auf 150,0 Mio. EUR. Hier reduzierten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2,7 Mio. EUR auf 88,5 Mio. EUR und die sonstigen Vermögensgegenstände um 3,1 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 23,2 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vorjahreswert von 23,0 Mio. EUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 41,8 Mio. EUR auf 67,7 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** nahm das **Eigenkapital** um 24,8 Mio. EUR auf 357,9 Mio. EUR zu und lag damit 7,4 % über dem Wert am Jahresende 2016. Die Eigenkapitalquote betrug am 31. Dezember 2017 solide 70,4 % (31.12.2016: 70,1 %).

Die **Rückstellungen** stiegen im Stichtagsvergleich um 6,3 Mio. EUR auf 87,7 Mio. EUR, was insbesondere aus höheren Pensionsrückstellungen resultierte, die im Wesentlichen beeinflusst durch die notwendige Anpassung des Abzinsungssatzes um 4,2 Mio. EUR auf 45,3 Mio. EUR zunahmen.

Innerhalb der **Verbindlichkeiten**, die insgesamt um 1,9 Mio. EUR auf 62,5 Mio. EUR wuchsen, erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 1,4 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 13,4 Mio. EUR nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden wie in den Vorjahren nicht ausgewiesen.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestehen bei Leasing von Gegenständen im Bereich Fuhrpark.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Belegschaft leicht reduziert

Die Sto SE & Co. KGaA beschäftigte am Jahresende 2017 insgesamt 2.102 Mitarbeiter gegenüber 2.133 am Vorjahresstichtag (-31 Mitarbeiter; -1,5 %). Im Jahresdurchschnitt verringerte sich die Belegschaft von 2.135 auf 2.105 Personen.

2017 stand im Personalbereich insbesondere die Umsetzung der aus dem Programm New Balance resultierenden Maßnahmen im Mittelpunkt. Nach mehrmonatigen Verhandlungen mit dem Gesamtbetriebsrat beschlossen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter der Sto SE & Co. KGaA Ende Juni gemeinsam die Eckdaten zu den notwendigen Einsparungen. Sie umfassen im Wesentlichen den Abbau von deutschlandweit 53 Stellen bei der Sto SE & Co. KGaA, davon 28 am Hauptstandort in Stühlingen-Weizen, die Anpassung oder

Streichung ausgewählter Vergütungsbestandteile und Sozialleistungen sowie die Verringerung von Sachkosten. Im Gegenzug wurde für die Belegschaft der Sto SE & Co. KGaA in Deutschland bei Einhaltung der mit dem Betriebsrat vereinbarten Voraussetzungen eine Arbeitsplatzgarantie bis Ende 2018 zugesagt. Bei der Umsetzung des Stellenabbaus wurden die zuständigen Führungskräfte vom Personalbereich maßgeblich unterstützt, entsprechend geschult und bei Bedarf über arbeitsrechtliche Fragestellungen informiert.

Personalstrategie

Im Berichtsjahr wurde weiter an der Umsetzung der Personalstrategie gearbeitet. Zu den wichtigsten, unveränderten Zielen, die unsere Unternehmenskultur bestimmen, gehören die Ausschöpfung und Weiterentwicklung der im Unternehmen vorhandenen Potenziale, die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds und die Positionierung der Sto-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber. Dabei setzen wir folgende Schwerpunkte:

- **Förderung der Sto-Kultur:** Sie beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und soll die Mitarbeiter dazu anregen, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Wir entwickeln die Sto-Kultur ständig weiter, bewahren dabei aber gleichzeitig ihren Kern. Ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung sind die Mitarbeitergespräche, die im Vorjahr komplett neu konzipiert wurden. Bei der Sto SE & Co. KGaA wurde hierzu bereits erfolgreich ein Pilotprojekt initiiert.
- **Professionelle Personal- und Führungskräfteentwicklung:** Mit bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen bereiten wir unsere Mitarbeiter fortlaufend auf künftige Anforderungen vor und entwickeln Know-how systematisch weiter. Darüber hinaus wollen wir im Unternehmen vorhandene Managementpotenziale gezielt aufdecken. Unseren Führungskräften bieten wir attraktive Aufstiegsmöglichkeiten und unterstützen sie sowohl bei der Förderung ihrer Mitarbeiter als auch beim Ausbau eigener Kompetenzen.

- **Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung:** Um die weltweite Expansion der Unternehmensgruppe abzusichern und dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber konsequent steigern und neue Nachwuchskräfte für unsere Gruppe gewinnen. Dazu gehören auch interessante Rahmenbedingungen für Bewerber und Mitarbeiter sowie ein fundiertes Berufsausbildungsprogramm. 2017 konnten wir die Qualität der Personalbeschaffung durch den vermehrten Einsatz von Assessment Centern verbessern und ein IT-System für das Online-Recruiting einführen.
- **Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen:** Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld mit einem hohen Maß an Flexibilität ermöglichen und gleichzeitig effiziente Kostenstrukturen in der Sto SE & Co. KGaA sicherstellen. Deshalb setzen wir sowohl auf wettbewerbsfähige Vergütungssysteme als auch auf gute Aufstiegschancen, flexible Arbeitszeitkonzepte sowie eine wertschätzende Unternehmenskommunikation.

Arbeitssicherheit

Ein wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Wir streben eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr an. 2017 konnte dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA im Vergleich zum Vorjahr leicht von 12,9 auf 12,6 verringert werden. Im Wesentlichen wurden die Unfälle durch Unachtsamkeit bzw. Fehlverhalten verursacht. Zur Unfallvermeidung werden Führungskräfte und Mitarbeiter fortwährend im Arbeitsschutz geschult und sensibilisiert. 2017 wurden hierfür neue Unterweisungsmodule für Führungskräfte eingeführt. Sollten schwere Unfälle vorkommen, werden diese systematisch untersucht und die Gefährdungsbeurteilung angepasst bzw. überarbeitet.

Die Fluktuationsrate bei Sto wollen wir möglichst im unteren einstelligen Prozentbereich halten. Im Berichtsjahr lag der Wert in Deutschland bei 2,9 % (Vorjahr: 3,1 %). Die Quote ergibt sich aus der Relation der Austritte (ohne

natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal und zeigt, dass Sto als Arbeitgeber unverändert attraktiv ist.

Sehr große Bedeutung messen wir auch einer aktiven Ausbildungspolitik bei. Am Jahresende 2017 erlernten 177 Auszubildende und Studenten von dualen Hochschulen (Vorjahr: 176) einen Beruf bei der Sto SE & Co. KGaA. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft am Stichtag entsprach das einem Anteil von 8,4 %.

Forschung und Entwicklung

Mit einer intensiven, kontinuierlichen F&E-Arbeit bauen wir permanent unsere Kompetenzen aus, festigen unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche und können uns neue Märkte bzw. Kunden erschließen. Außerdem sichern wir durch die umfangreichen F&E-Aktivitäten die Qualität unserer Produkte sowie die Liefersicherheit.

Deutlich angestiegen sind im Berichtsjahr die regulatorischen Anforderungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Dazu gehören unter anderem umfangreichere Kennzeichnungsvorschriften bezüglich der eingesetzten Rohstoffe sowie verschärfte Anforderungen an den Brandschutz. Mit dem 2016 fertiggestellten, zusätzlichen Laborgebäude am Stammsitz in Stühlingen haben wir sehr gute Voraussetzungen, um diese höheren Standards sicherzustellen. In den neuen Räumlichkeiten können wir frühzeitig während des Entwicklungsprozesses aussagefähige Prüfungen zum Brandverhalten und sehr wirklichkeitsnahe Versuche durchführen. Neben der Sicherheit der Sto-Systeme erhöhen wir damit auch die Geschwindigkeit unserer Markteinführungen.

Bei den **Produktneuheiten** 2017 lag ein Schwerpunkt auf der Erweiterung unserer bionischen Fassadenfarbe StoColor Dryonic. Die schützende Außenfarbe, die einem wasserabweisenden Funktionsprinzip der Natur folgt, gibt es nun auch für Holzuntergründe: **StoColor Dryonic Wood** ist speziell auf die Besonderheiten des organischen Stoffs abgestimmt, hält Holzfassaden trocken und schützt sie zuverlässig vor Schäden durch Witterung und UV-Strahlung. Eine schnelle Trocknung beugt zudem der Algen- und Pilzbildung vor.

Auf hohes Interesse im Fassadenbereich stieß unser recycelbares Fassadendämmsystem **StoSystem R**. Die Komponenten werden mit einer innovativen Klettverbindungstechnik montiert, lassen sich nach Ende der Nutzungszeit nahezu sortenrein trennen und größtenteils wiederverwerten. Das System wurde auf der Bau 2017 präsentiert und mit der „Besonderen Auszeichnung“ beim „Innovationspreis Architektur + Bauwesen“ prämiert.

Mit dem Nachrüstsysteem **StoReno Safe** tragen wir insbesondere den erhöhten Anforderungen an den Brandschutz von Wärmedämm-Verbundsystemen Rechnung. Bei der Renovierung von Fassaden vergrößert das rissüberbrückende und feuerhemmende Putzsystem in Verbindung mit dem neuen Unterputz **StoArmat Graphite** die Sicherheit im Brandfall ohne Kompromisse bei der Fassadengestaltung.

Ein neues Lüftungskonzept, integriert in das Fassadensystem, haben wir mit **StoAirtherm Control** vorgestellt. Es bringt Frischluft in wärmegeämmte Gebäude und schützt so die Bausubstanz. Zur Vorbereitung der Markteinführung wurde 2017 ein Pilotprojekt gestartet.

Um die Gestaltung von Putzen im Innen- und Außenbereich geht es bei der **StoSignature** Collection, die 2017 ebenfalls erweitert wurde. Mithilfe einer durchdachten Systematik an Materialkombinationen und Techniken lassen sich individuelle Putzfassaden verwirklichen. So können Architekten und Fachhandwerker immer neue Interpretationen der Oberfläche arrangieren und der Fassade ihre ganz eigene Handschrift geben.

Sto-Ecoshapes sind vorgefertigte Putzelemente für die Fassade. Sie bestehen zu über 90 % aus mineralischen Komponenten und können trotz serieller Vorfertigung individuell gestaltet werden. Ihr Einsatz beschleunigt Baustellenabläufe und sorgt für eine gleichbleibende Oberflächenqualität.

Das schallabsorbierende Akustikdeckensegel **StoSilent Modular 300**, das 2017 mit dem German Design Award ausgezeichnet wurde, überzeugt sowohl in funktionaler als auch in gestalterischer Hinsicht. Es lässt sich variabel an Wand oder Decke installieren und trägt maßgeblich zur Optimierung der Raumakustik bei.

Der neu entwickelte Hochleistungskleber **StoColl Mineral HP** ermöglicht zusätzliche Einsatzgebiete bei der Verklebung von Systemen auf schwierigen Untergründen wie Bitumen oder Holzwerkstoffplatten. Damit können wir unter anderem unsere Stellung im wachsenden Bereich Holzbau weiter stärken.

Parallel zu den Produktneu- und -weiterentwicklungen beschäftigte sich das F&E-Team 2017 intensiv mit der zuverlässigen **Rohstoffversorgung** in der Gruppe. Um längere Lieferzeiten und unvorhersehbare Ausfälle, z.B. durch den Brand im Werk eines wichtigen Lieferanten, zu kompensieren, mussten kurzfristige Umstellungen der Einsatzstoffe vorgenommen werden, die wir ohne Qualitäts- oder Verarbeitungseinbußen bewältigten.

Ein wichtiges Gebiet unserer F&E-Aktivitäten ist auch die **Grundlagenforschung**, mit der wir uns neue bzw. verbesserte Technologien erschließen. 2017 stand dabei in erster Linie das Brandverhalten von Dämmstoffen im Vordergrund. Außerdem wurden Konzepte zur Konservierung von dispersionsbasierten Produkten erarbeitet. Damit tragen wir zum einen den immer restriktiveren Vorschriften auf diesem Gebiet Rechnung und erhöhen zum anderen die Flexibilität in der Lagerhaltung und der Logistik von pastösen Endprodukten.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser F&E-Team regelmäßig mit Universitäten und externen Partnern zusammen. Unter anderem führten wir das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt „Smart-Deck“ fort, das wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung und dem Lehrstuhl für Baustoffkunde (IBAC) der Universität Aachen betreiben. Es beschäftigt sich mit der kontinuierlichen Überwachung von Infrastrukturbauwerken, damit bei Beschädigungen des Aufbaus möglichst schnell und kostengünstig Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Produktion und Beschaffung

Führendes Fertigungs-Know-how

Grundlage für die verlässliche Qualität und Hochwertigkeit der Sto-Produkte ist die große Kompetenz des Unternehmens im Fertigungsbereich. Wir arbeiten

ständig an der Erweiterung unseres Know-hows in der Produktion, sowohl in Bezug auf Anwendungen und Verfahren als auch hinsichtlich der Prozesse. Sto fertigt im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben, die in spezialisierten Produktionsanlagen hergestellt werden, sowie Klebe- und Armierungsmassen.

Als ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke dient die Fehlchargenquote. Diesen Anteil an der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, wollen wir unter einem Wert von 0,1 % halten. In nahezu allen unseren Werken wird dieses Qualitätsziel bereits erreicht. Damit eventuelle Schwachstellen möglichst frühzeitig erkannt und unverzüglich beseitigt werden können, erhalten unsere Mitarbeiter Schulungen und werden entsprechend sensibilisiert.

Aufgrund der Marktgegebenheiten und der Kundenstruktur sind kurzfristige Kundenbestellungen bei der Sto SE & Co. KGaA dominierend. Sto überzeugt seine Kunden durch eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie einen schnellen Lieferservice. Kennzahlen zum Auftragseingang und –bestand sind daher aus Sicht der Sto SE & Co. KGaA nicht wesentlich.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement der Sto SE & Co. KGaA werden als integriertes Managementsystem geführt, in dem sämtliche Produktionsstandorte erfasst und intern auditiert sind. Zusätzlich sind alle Werke der Gesellschaft extern nach den internationalen Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten eine methodische, überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen. Damit tragen sie außerdem zur stetigen Verringerung des Ressourcenverbrauchs bei. Im Jahresverlauf fanden Überwachungsaudits nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2008 an den Standorten Stühlingen, Rüsselsheim und Tollwitz statt. Interne Audits wurden in Donaueschingen und Kriftel durchgeführt.

Darüber hinaus waren Ende 2017 die Zentrale in Stühlingen sowie alle Produktionsstandorte und Verkaufszentren nach dem Energiemanagementsystem ISO 50001 zertifiziert. Überwachungsaudits nach ISO 50001:2011 wurden im Berichtsjahr an den Standorten Stühlingen, Rüsselsheim und Kriftel durchgeführt.

Bei EPS-Dämmplatten wird unser Qualitätsmanagement zusätzlich durch erweiterte Maßnahmen über den geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen insbesondere sicherstellen, dass das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Herstellungsprozess beteiligten Zulieferern gewährleistet ist.

Beschaffung

Zu den wesentlichen Rohstoffen, die von Sto bezogen werden, gehören Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Weitere Beschaffungselemente sind beispielsweise Dämmstoffe, Gewebe und Gebinde. Im Vergleich zum Vorjahr haben Dämmstoffe auf Basis von Mineralwolle an Bedeutung gewonnen, während sich der Anteil von EPS-Dämmplatten verringerte.

Die Versorgung mit den wichtigsten Materialien war während des gesamten Berichtszeitraums sichergestellt. Beim Bezug von Titandioxid spitzte sich die weltweite Beschaffungssituation weiter zu, nachdem die Produktion im Werk eines Zulieferers wegen eines Großbrands eingestellt werden musste. Dies führte zu einer weiteren Verknappung im Weltmarkt, gefolgt von längeren Lieferzeiten und deutlich steigenden Preisen. Auch beim Bezug anderer Rohstoffe oder deren Vorprodukte wie beispielsweise Styrol, das für die Herstellung von Dämmstoffen verwendet wird, mussten teilweise signifikante Preissteigerungen verkraftet werden.

Durch eine vorausschauende Bevorratung, langfristige Dispositionen, eine Mehrlieferanten-Strategie, die Umstellung von Rezepturen und strategische Partnerschaften konnte Sto die Versorgung der Kunden durchgängig sicherstellen, die negative Kostenentwicklung aber nur teilweise kompensieren. Insgesamt stieg die Wareneinsatzquote bei der Sto SE & Co. KGaA 2017 um 1,9 Prozentpunkte von 50,7 % auf 52,6 %.

Im Bereich Transport kam es insbesondere im zweiten Halbjahr zu Kapazitätsengpässen. Wesentlich hierfür war die gute konjunkturelle Entwicklung, durch die sich das Frachtaufkommen insgesamt stark erhöhte. Zusätzlich wurde der Frachtbereich durch einen Fahrermangel bei den Speditionen und eine enorm steigende Nachfrage in den Bereichen e-Logistik sowie Paketversand belastet. In Summe kam es auch im Logistiksektor zu Kostensteigerungen.

Einkaufsmanagement

Grundlage für die durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten bei Sto ist ein pro-aktives Einkaufsmanagement. Es basiert auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren Lieferanten und Zulieferern. 2017 wurden im Rahmen des Programms New Balance Optimierungsmaßnahmen im Materialmanagement sowie im strategischen Einkauf umgesetzt und die Warengruppen neu verteilt. Die Effizienz wurde vor allem durch die höhere Automatisierung der Dispositions- und Bestellprozesse verbessert. Darüber hinaus wurden durch die Einführung abteilungsübergreifender Projektteams Einsparpotenziale identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um diese zu realisieren.

Um die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Einsatzgütern dauerhaft zu sichern, nehmen wir zweimal pro Jahr eine systematische Lieferantenbewertung vor. Beurteilt werden dabei die Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100, das von der Sto SE & Co. KGaA angestrebte Ziel betrug wie im Vorjahr 90,0. Mit einem Ergebnis von 87,5 (Vorjahr: 88,5) wurde dieser Wert im Berichtsjahr leicht unterschritten. Hauptgrund für die Abweichung war die geringere Termintreue der Vorlieferanten, die vor allem aus den beschriebenen Engpässen auf den Beschaffungsmärkten resultierte. Auch die Kapazitätsengpässe auf dem Transportmarkt führten zu längeren Lieferfristen.

Damit wir Preisschwankungen und Versorgungsengpässe frühzeitig identifizieren können, überwachen wir - unterstützt durch eine spezielle Software - systematisch die Versorgungskette vom Rohstoffeinkauf über die Lagerung bis hin zum Kunden.

So können wir Prognosen für jeden Artikel in jedem Werk erstellen, wobei auch Nachfrageänderungen innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Begleitet von der permanenten Optimierung der Bestandsparameter realisieren wir dadurch einen hohen Grad an Lieferservice für unsere Kunden. Dadurch konnten wir 2017 sowohl den deutlichen Nachfrageanstieg im Frühjahr bewältigen als auch die Produktvielfalt erhöhen.

Konsequent führen wir auch ein Bestandsmanagement durch, wobei uns die Bestandsquote für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) als Steuerungsgröße dient. Hier strebten wir 2017 eine Zielquote von höchstens 6,0 % an, die wir mit einem Wert von 6,1 % leicht überschritten haben.

Die neue Version des internen Bestellsystems Sto-eProcure, mit dem die Arbeitsabläufe und die Transparenz im Beschaffungswesen nachhaltig verbessert werden, stand zum Jahresbeginn 2017 wie geplant zur Verfügung. In das im Vorjahr überarbeitete Softwaresystem mit erweiterter Funktionalität sind zahlreiche Verbesserungsvorschläge der Nutzer eingeflossen.

D. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich die Sto SE & Co. KGaA regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Die zielorientierte Steuerung dieser Chancen und Risiken ist ein grundlegender Bestandteil unserer

Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung von Sto. Grundsätzlich gibt die von der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin festgelegte Risikostrategie vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis.

Die derzeit weiter verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen in unseren wichtigen Märkten bieten die Chance, weiteres Wachstum aus eigener Kraft zu realisieren. Die sehr gute technologische Positionierung mit einer im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserten Produktpipeline sowie die hohe Kundennähe und -bindung sollten gute Voraussetzungen bieten, sich besser als der Gesamtmarkt entwickeln zu können.

Für die aktive Steuerung von Risiken verfügt Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System (RMS), das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Möglichkeit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das Reporting-System, das alle operativen Tätigkeiten in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die ständige Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und rasch gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein Risikohandbuch, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen bestimmt sind. Zudem erfolgt eine jährliche Risikoinventur, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Diese Kategorien sind bezogen auf den gewichteten Schadenswert dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis zusammen. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in die Staffeln „kleiner 30 %“,

„30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der jeweiligen Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten Versicherungsgesellschaften ab - gegen Verlust und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden, sind versichert. Dabei tragen wir Kleinschäden selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Planung als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement wird ergänzt durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), das alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften beinhaltet. Außerdem umfasst das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel die wichtige prozessintegrierte Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in der überwiegenden Mehrzahl der Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung

implementiert. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Hinsichtlich der korrekten Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA sind der Abschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung in das Kontrollumfeld eingebunden. Die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer dar. Dadurch wird insbesondere sichergestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsaktivitäten und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen sichern wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten bzw. kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduzieren die Risiken.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse stellt der Bereich Interne Revision sicher, der auch den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung trägt. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an die persönlich haftende Gesellschafterin sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Die Offenlegung der Grundzüge des Compliance Management Systems entsprechend der neuen Empfehlung des Deutschen Corporate

Governance Kodex ist in fortgeschrittener Bearbeitung und soll im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen werden.

Ende 2017 wurde ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße eingeführt, das über unsere Webseite www.sto.de öffentlich zugänglich ist. Es bietet Hinweisgebern den nötigen Schutz vor Sanktionen und trägt dazu bei, dass Fehlverhalten rund um die Uhr, auf Wunsch anonym, gemeldet und umfassend untersucht sowie aufgeklärt werden können. Das System können Mitarbeiter und Führungskräfte ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer und intern durch das Beteiligungscontrolling sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken. Auch bei der lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Für die Sto SE & Co. KGaA bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungsbedingungen abhängig, die Sto nicht beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn bzw. am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen von 12 Mio. EUR bis 17 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Absatzrisiken

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings verursacht die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Das derzeit relativ niedrige Energiepreisniveau belastet die Nachfrage zusätzlich. Damit besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer ist hiervon überdurchschnittlich betroffen, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlägt.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig wieder gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen beziehungsweise für wieder bessere Umfeldbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem weit über das Marktniveau hinausgehenden Qualitätsmanagement.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der stetige technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten

Die Sto SE & Co. KGaA verwendet zur Herstellung ihrer Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen und Naturkatastrophen.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen, wie beispielsweise Farben, Putzen

und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (z.B. Sto-Eimer). Die Entwicklung dieser Grundrohstoffe hatte in der Regel eine starke Korrelation zum Rohölpreis. Inzwischen lässt sich zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten - häufig abhängig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend wieder deutlich nach oben geht. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, bei denen zunehmend eine geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten festzustellen ist, dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig steigen. Dies gilt beispielsweise für Titandioxid.

Stark steigende Beschaffungspreise können bei Sto zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu zwei Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 13 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu erreichen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen zunehmenden Bedeutung von Zukaufprodukten haben wir mit dem Aufbau einer selbständigen Gruppe zur Qualitätssicherung bei diesen Artikeln begonnen. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden hierbei verstärkt weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto SE & Co. KGaA ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Andererseits entsteht mit einer stark steigenden Nachfrage das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für Sto subsidiäre Risiko aus Marktzinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte bzw. Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Gewährleistungsansprüche gegen Sto erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Bezogen auf die Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht die Gesellschaft derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in allen von Sto untersuchten Fällen stets die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) erfüllt. Durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen stellt Sto sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko deutlich reduziert.

Finanzielle Risiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr

überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100,0 Mio. EUR.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Hierin werden klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem bei Sto dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Deshalb werden seit 2013 umfangreiche Cybersicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um eine größtmögliche Kontinuität, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Der zunehmende Einsatz von internet-basierenden Systemen (SaaS = Software as a Service, IaaS = Infrastructure as a Service) erfordert eine hohe Achtsamkeit und Sorgfalt bei den zu erstellenden Schnittstellen in die Kernsysteme sowie bei der Erstellung eigener SaaS-Lösungen. Im Sinne der angestrebten hybriden IT-Architektur wurden hier erste Vorbereitungen durchgeführt, sodass diese Systeme den sicheren Umgang mit Sto-Informationen ermöglichen.

Die deutliche Zunahme von Attacken mit dem „CEO-Fraud-Trick“ bzw. dem „Falscher-Geschäftsführer-Trick“ sowie Ransomware machten es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für eventuell betroffene Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Kontinuität:

Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste erreicht. 2016 wurde ein neues hochmodernes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Damit besteht eine ausreichende Separation zwischen den redundanten Rechenzentren. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben der mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in nicht genehmigten, ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy geregelt. Darüber hinaus nimmt Sto unter anderem Dienstleistungen des Cyber Security Competence Centers (Bundesverband VOICE) in Anspruch, um stets auf dem aktuellen Kenntnisstand der Bedrohungslage zu sein.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres

Programms „Retrofit“. Um den Anforderungen der Industrie 4.0 Aktivitäten sicherheitstechnisch gerecht zu werden, werden die Produktionsbereiche mit speziellen Sicherheitssystemen von den Coresystemen separiert und nur die erforderlichen Datenströme zugelassen.

Personalrisiken

Know-how und Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und es erfolgen altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit werden neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die bereits Beschäftigten stärker an das Unternehmen gebunden.

Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich haben wir ein an internationalen Standards ausgerichtetes Umweltmanagement-System installiert.

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder andere Ereignisse, zum Beispiel Brand, können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten

Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

Steuerrisiken

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert aufgelistet:

Risikoart	Risikokategorie
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	Hoch
Absatzrisiken	Hoch
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten	Hoch
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	Mittel
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	Mittel
Finanzielle Risiken	Mittel
IT-Risiken	Mittel
Personalrisiken	Gering
Umweltrisiken	Gering
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	Gering
Steuerrisiken	Gering

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

F. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der - bis auf vier Stück - sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

G. Prognosebericht

Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird sich der weltweite Konjunkturaufschwung im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen. Die positive Stimmung und anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen dürften dazu beitragen, dass die Investitionsbereitschaft vor allem in exportorientierten Ländern hoch bleibt.

Gleichzeitig verweist der IWF jedoch erneut auf zahlreiche Risiken. Neben dem möglichen Ende der expansiven Geldpolitik der Notenbanken gehören dazu vor allem nationalistische und protektionistische Tendenzen, geopolitische Spannungen sowie humanitäre Katastrophen mit den daraus resultierenden Flüchtlingsströmen. Der Austritt Großbritanniens aus der EU könnte sich negativ auf die dortigen Absatzzahlen auswirken. Wir verfolgen die laufenden Austrittsverhandlungen aufmerksam. Derzeit gehen wir jedoch davon aus, dass sich aus dem Brexit unter anderem aufgrund des verhältnismäßig geringen Geschäftsvolumens in Großbritannien keine wesentlichen Auswirkungen für Sto ergeben. Hinsichtlich der US-Steuerreform erwarten wir für die Sto SE & Co. KGaA kurz- bis mittelfristig keine nennenswerten Auswirkungen.

Getragen von der guten weltwirtschaftlichen Lage dürfte sich auch die Expansion in Deutschland fortsetzen. In ihrem Ende Januar 2018 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht geht die zu diesem Zeitpunkt geschäftsführende Bundesregierung im laufenden Jahr von einer Zunahme des BIP um 2,4 % aus. Neben dem positiven Umfeld tragen demnach Außenhandel und Investitionstätigkeit zur guten konjunkturellen Situation bei. Im Herbst 2017 wurde noch ein Plus von 1,9 % prognostiziert.

Die Bauindustrie in Deutschland sollte 2018 auf stabilem Wachstumskurs bleiben. Auf Basis der positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des hohen Auftragsbestands erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) für 2018 einen Umsatzanstieg um rund 4 %. Der Wohnungsbau erhöht sich demnach um 3,5 %, wobei die Zahl der fertiggestellten Wohnungen voraussichtlich ausschließlich im Geschosswohnungsbau zunimmt. Der klassische Eigenheimbau dürfte auf dem Vorjahresniveau stagnieren. Im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau nimmt der Umsatz laut HDB um jeweils 4 % zu.

Die Sto SE & Co. KGaA geht im Geschäftsjahr 2018 trotz der erneut sehr herausfordernden und unsicheren Rahmenbedingungen bei normalem Witterungsverlauf von einer besseren Geschäftsentwicklung als im Vorjahr aus. Insgesamt rechnen wir 2018 mit einem Umsatzanstieg von 5,1 % auf rund 659 Mio. EUR.

Dieser Prognose liegen die beschriebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen zugrunde, wobei sich Unsicherheiten aus unserer Sicht durch die noch unklare Schwerpunktsetzung der Bundesregierung in Bezug auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Förderung von Energieeinsparung sowie die politisch unberechenbare Lage unter anderem in den USA ergeben. Im Rahmen des Programms New Balance stehen 2018 vornehmlich weitere umsatzgenerierende Aktivitäten sowie Verbesserungen im Innovationsprozess, im Vertrieb und in der Logistik im Vordergrund. Die ergebnisstützenden Maßnahmen wurden 2017 bilanziell abgeschlossen.

Im ersten Quartal 2018 lag die Geschäftsentwicklung im Wesentlichen witterungsbedingt unter dem Vorjahresniveau und unter unseren Erwartungen. Im Vorjahr lag der Umsatz in den ersten drei Monaten insbesondere durch den überdurchschnittlich warmen März deutlich über den Erwartungen und dem im Jahresvergleich üblichen Rahmen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird sich 2018 aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 60 Mio. EUR bis 70 Mio. EUR bewegen. Im Beschaffungsbereich rechnen wir 2018 mit einem nochmals deutlich steigenden Preisniveau infolge der weltweit guten konjunkturellen Entwicklung. Kräftige Aufschläge sind unter anderem bei Titandioxid, Epoxidharzen und den auf Mineralwolle basierenden Dämmstoffen zu erwarten. Zunehmen werden aufgrund des hohen Frachtaufkommens auch die Transportkosten sowie der Rohölpreis. Wir gehen davon aus, dass der Anstieg auf der Einkaufsseite 2018 durch eine Erhöhung der Marktpreise teilweise kompensiert werden kann.

Die Renditekennziffer ROCE wird voraussichtlich zwischen 16,7 % und 21,2 % liegen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Sto SE & Co. KGaA sind für 2018 mit rund 17,0 Mio. EUR budgetiert. Zu den Schwerpunkten gehört der Bau eines neuen VerkaufsCenters in Kriftel. Darüber hinaus führen wir die langfristig angelegten Maßnahmen des Programms „Retrofit“ fort.

Stühlingen, im März 2018

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

P. Jäitz *P. Wühl*
Michael Kellner *Joachim Dörner*

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	Anhang	EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	627.022.419,43	610.691
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		826.895,37	459
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	336
		627.849.314,80	611.486
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungs- umrechnung EUR 969.848,84 (Vj. TEUR 541)	(2)	9.314.546,40	6.078
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-329.553.897,23	-309.736
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-475.597,31	-488
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-125.406.544,59	-138.467
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-26.050.678,96	-20.656
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-12.799.334,56	-12.703
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung EUR 868.068,05 (Vj. TEUR 697)	(4)	-98.545.577,63	-101.759
9. Erträge aus Beteiligungen	(5)	19.685.707,13	24.847
10. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltene Gewinne		5.841.705,74	4.931
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen EUR 26.956,46 (Vj. TEUR 60)	(5)	672.584,25	898
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-4.748.000,00	-3.234
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.607.187,95	-2.471
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.815.150,10 (Vj. TEUR 1.779)	(5)	-2.139.878,83	-2.206
15. Ergebnis vor Ertragsteuern		62.037.161,26	56.520
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-16.205.395,35	-11.076
17. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		45.831.765,91	45.444
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		927.402,37	520
19. Bilanzgewinn		46.759.168,28	45.964

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva		EUR		31.12.2016 TEUR	Passiva		EUR		31.12.2016 TEUR
	Anhang					Anhang			
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	(9)	17.556.480,00		17.557
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(7)	3.394.800,42		3.764	./. Eigene Anteile		-1.105.920,00		-1.106
2. Geleistete Anzahlungen	(7)	885.196,63		511			16.450.560,00		16.451
			4.279.997,05	4.275	II. Kapitalrücklage		57.803.590,41		57.804
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(7)	74.139.232,40		78.387	Andere Gewinnrücklagen	(10)	258.821.573,84		234.821
2. Technische Anlagen und Maschinen	(7)	7.718.167,07		7.289	./. Eigene Anteile		-21.949.080,00		-21.949
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(7)	15.804.431,61		16.128			236.872.493,84		212.872
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	2.647.590,38		1.921	IV. Bilanzgewinn	(11)	46.759.168,28		45.964
			100.309.421,46	103.725			357.885.812,53		333.091
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(7)	146.497.367,23		132.988	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	45.270.774,00		41.103
2. Beteiligungen	(7)	0,00		0	2. Steuerrückstellungen		1.405.000,00		0
3. Sonstige Ausleihungen	(7)	0,00		0	3. Sonstige Rückstellungen	(13)	41.045.000,00		40.346
			146.497.367,23	132.988			87.720.774,00		81.449
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(14)	8.387,93		0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.337.234,80		8.340	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	13.363.890,39		13.441
2. Unfertige Erzeugnisse		2.179.231,33		1.960	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(14)	39.115.499,73		37.684
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		22.130.149,85		19.929	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(14)	90.115,40		57
4. Geleistete Anzahlungen		365.412,98		742	5. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	9.963.101,98		9.427
			34.012.028,96	30.971			62.540.995,43		60.609
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. Rechnungsabgrenzungsposten			92.177,00	11
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	23.247.087,79		23.016					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(8)	88.479.724,82		91.204					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(8)	654.270,63		662					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	37.628.396,96		40.772					
			150.009.480,20	155.654					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			67.735.432,73	41.784					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.430.969,54	3.463					
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.965.061,79	2.300					
			<u>508.239.758,96</u>	<u>475.160</u>				<u>508.239.758,96</u>	<u>475.160</u>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang für 2017

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma STO SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge sowie Büro- und Betriebsausstattungen, die bis 2004 und im Jahr 2009 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 1.000,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang im Folgejahr wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten und Büromaterial.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,68% (Vj. 4,01 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00% (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,13% (Vj. 1,06 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,92% (Vj. 3,08 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.033 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein überschießender Betrag des Deckungsvermögens wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in der Bilanz ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 28,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungs-

kostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Deutschland	502.098	485.296
Ausland (im Wesentlichen EU-Länder)	124.924	125.395
	<u>627.022</u>	<u>610.691</u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Westeuropa	570.297	554.398
Nord- / Osteuropa	42.333	39.635
Amerika / Asien	14.392	16.658
	<u>627.022</u>	<u>610.691</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Fassadensysteme	289.954	274.641
Fassadenbeschichtungen	135.560	132.691
Innenraum	91.570	90.220
Übrige Produktgruppen	80.181	82.824
Dienstleistungen	29.757	30.315
	<u>627.022</u>	<u>610.691</u>

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 6.829 (Vj. TEUR 4.575) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen sowie Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen TEUR 4.663 (Vj. TEUR -966).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 26) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 522 (Vj. TEUR 519).

Bei den periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.411 (Vj. TEUR 785) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(5) Finanzergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 0) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 21).

Die Erträge aus Beteiligungen stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 531 (Vj. TEUR 654) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 33 (Vj. TEUR 73) an verbundene Unternehmen.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	62.037
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %)	17.743
<u>Überleitung:</u>	
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-3.153
Differenz latenter/tatsächlicher Steuersatz	181
Periodenfremde Steuern	-5
Nicht aktivierte aktive latente Steuern	1.340
Sonstige Effekte	99
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	16.205
Effektiver Steuersatz (%)	26,1

Die steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Beteiligungsansatz der Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen, um TEUR 4.245 sowie der Beteiligungsansatz der Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei, um TEUR 503 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen/ Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2017 EUR	01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.412.314,63	1.162.983,47	297.245,96	844.412,69	27.028.131,37	22.648.535,62	1.815.981,17	831.185,84	23.633.330,95	3.394.800,42	3.763.779,01
2. Geleistete Anzahlungen	511.359,64	671.082,95	-297.245,96	0,00	885.196,63	0,00	0,00	0,00	0,00	885.196,63	511.359,64
	26.923.674,27	1.834.066,42	0,00	844.412,69	27.913.328,00	22.648.535,62	1.815.981,17	831.185,84	23.633.330,95	4.279.997,05	4.275.138,65
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.231.583,78	345.881,78	-819,33	0,00	196.576.646,23	117.844.617,51	4.592.796,32	0,00	122.437.413,83	74.139.232,40	78.386.966,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.046.346,57	562.639,78	1.182.711,58	0,00	101.791.697,93	92.757.599,58	1.315.931,28	0,00	94.073.530,86	7.718.167,07	7.288.746,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.551.832,76	4.268.391,50	495.536,29	2.313.212,67	125.002.547,88	106.423.936,29	5.074.625,79	2.300.445,81	109.198.116,27	15.804.431,61	16.127.896,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.921.641,80	2.440.208,66	-1.677.428,54	36.831,54	2.647.590,38	0,00	0,00	0,00	0,00	2.647.590,38	1.921.641,80
	420.751.404,91	7.617.121,72	0,00	2.350.044,21	426.018.482,42	317.026.153,38	10.983.353,39	2.300.445,81	325.709.060,96	100.309.421,46	103.725.251,53
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.221.986,93	18.394.797,55	0,00	137.190,94	168.479.593,54	17.234.226,31	4.748.000,00	0,00	21.982.226,31	146.497.367,23	132.987.760,62
2. Beteiligungen	1.626.784,83	0,00	0,00	0,00	1.626.784,83	1.626.784,83	0,00	0,00	1.626.784,83	0,00	0,00
	151.848.771,76	18.394.797,55	0,00	137.190,94	170.106.378,37	18.861.011,14	4.748.000,00	0,00	23.609.011,14	146.497.367,23	132.987.760,62
	599.523.850,94	27.845.985,69	0,00	3.331.647,84	624.038.188,79	358.535.700,14	17.547.334,56	3.131.631,65	372.951.403,05	251.086.785,74	240.988.150,80

Angaben zum Anteilsbesitz

**Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß
§ 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)**

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2017	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2017
Inland						
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	11.360.728,63	100	(EAV)
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	4.045.378,57	100	-158.208,34
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	3.773.410,28	100	2.066.499,96
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	105.787,44	100	11.006,63
- Sto BT GmbH	Stühlingen	26.000,00	EUR	17.103.755,65	100	(EAV)
- VeroStone GmbH (*)	Eichstätt	100.000,00	EUR	4.300.000,00	100	(EAV)
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	958.506,21	100	-4.246.768,07
- Sto BTJ GmbH	Stühlingen	26.075,89	EUR	53.805,77	100	-407,38
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	48.776,47	100	-245,73
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	9.643.623,23	50,1	1.793.456,15
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	410.126,93	50,1	328.645,75
- Ströher Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	69.599,96	50,1	-148.488,48
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	200.000,00	50,1	588.624,36
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	894.922,51	47,5	5.375,69
- JONAS GmbH	Wülfrath	n.a	EUR	n.a	49,8	-
- JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG	Wülfrath	n.a	EUR	n.a	49,8	-
Ausland						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	14.476.634,54	100	3.152.968,92
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	18.954.518,51	100	3.442.836,23
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	7.397.587,00	100	2.056.657,28
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	5.962.561,00	100	1.184.131,22

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2017	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2017
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	9.611.016,00	100	1.571.914,00
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Mataró, Spanien	99.000,00	EUR	742.922,00	100	359.741,00
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	1.568.692,00	100	909.000,00
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	2.455.335,38	100	2.052.656,66
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	100.000,00	EUR	1.008.915,39	52	9.708,07
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	961.282,26	100	485.140,88
- Sto Scandinavia AB	Linköping, Schweden	75.000.000,00 7.619.008,92	SEK EUR	68.864.303,25 6.995.703,21	100	-34.959.737,73 -3.551.447,38
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre, Dänemark	501.000,00 67.294,39	DKK EUR	11.452.930,20 1.538.359,17	100	4.239.276,83 569.420,25
- Sto Norge AS (*)	Oslo, Norwegen	1.000.000,00 101.622,92	NOK EUR	14.985.569,50 1.472.065,84	100	5.620.532,86 571.174,95
- Hesselberg Bygg AS (*)	Moss, Norwegen	10.000.000,00 1.016.229,18	NOK EUR	9.022.119,59 916.854,12	100	944.525,59 95.985,45
- UAB TECH-COAT (*)	Klaip da, Litauen	34.754,00	EUR	308.347,00	95	58.162,00
- Hesselberg Sverige AB (*)	Helsingborg, Schweden	300.000,00 30.476,04	SEK EUR	401.472,49 40.784,30	100	41.734,87 4.239,71
- Sto AG	Niederglatt, Schweiz	4.000.000,00 3.418.219,11	CHF EUR	15.881.629,16 13.571.722,06	100	3.067.118,51 2.621.020,77
- Sto Ltd.	Paisley, Großbritannien	5.000,00 5.635,52	GBP EUR	3.005.992,98 3.388.065,07	100	335.210,72 337.817,16
- Sto Sp. z o.o.	Warschau, Polen	47.400.000,00 11.364.453,72	PLN EUR	52.463.430,01 12.578.443,51	100	3.963.998,00 950.393,92
- Sto Építőanyag Kft.	Dunaharaszti, Ungarn	45.660.000,00 147.223,83	HUF EUR	1.063.028.000,00 3.427.574,64	100	242.214.000,00 780.982,78
- Stos.r.o.	Dobrovice, Tschechische Republik	10.000.000,00 391.542,68	CZK EUR	57.544.000,00 2.253.093,18	100	21.307.000,00 834.259,98
- STOMIX spols.r.o. (*)	Skorosice, Tschechische Republik	12.000.000,00 469.851,21	CZK EUR	2.544.135,00 99.613,74	100	-21.163.000,00 -828.621,77
- STOMIX Slovensko s.r.o. (*)	Zvolen, Slowakei	50.524,00	EUR	276.945,00	100	-296.457,00
- OOO Sto	Moskau, Russland	18.000.000,00 261.374,13	RUB EUR	35.603.000,00 516.983,51	100	-11.448.000,00 -166.233,95
- OOO STOMIX Orel (*)	Orel, Russland	7.121.000,00 103.402,51	RUB EUR	13.947.390,00 202.527,05	100	-12.116.000,00 -175.933,83
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A .Ş.	Istanbul, Türkei	16.000.000,00 3.519.267,99	TRY EUR	9.190.068,14 2.021.394,54	100	-588.354,17 -129.411,00

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2017	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2017
- Sto Gulf Building Material LLC.	Dubai, VAE	240.000,00 54.398,33	AED EUR	367.480,13 83.292,94	49	47.827,64 10.840,60
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.667,64	USD EUR	49.074.374,03 40.919.181,22	100	5.031.204,16 4.195.117,29
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	1.000.000,00 664.937,83	CAD EUR	1.181.550,91 785.657,90	100	333.661,04 221.863,85
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.674.295,70	CLP EUR	4.045.421.881,00 5.476.903,80	100	526.782.347,00 713.185,50
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	5.665.679.873,00 1.580.656,28	COP EUR	2.278.734.003,00 635.739,27	100	-1.200.543.639,00 -334.937,18
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	20.829.419,00 880.319,64	MXN EUR	6.641.068,41 280.673,36	100	-3.109.782,61 -131.429,62
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	51.722.019,48 13.018.706,61	BRL EUR	14.327.498,73 3.606.307,42	100	-3.520.589,00 -886.150,92
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 208,16	PAB EUR	250,00 208,16	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 6.630.298,29	CNY EUR	92.058.701,63 11.795.743,64	100	6.897.899,22 883.847,47
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.783.427,27	CNY EUR	30.295.037,59 3.881.789,45	100	1.269.451,78 162.658,47
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.691.353,60	CNY EUR	13.212.536,18 1.692.959,89	100	19.994,73 2.561,98
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	4.600.000,00 2.870.693,96	SGD EUR	1.091.815,05 681.362,36	100	-2.495.306,95 -1.557.231,00
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	5.000.000,00 1.030.163,18	MYR EUR	504.256,67 103.893,33	100	-1.961.661,84 -404.166,36

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.247	23.016
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	159	295
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.480	91.204
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	79	104
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	17
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	654	662
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	650	0
Sonstige Vermögensgegenstände	37.629	40.772
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	<u>150.010</u>	<u>155.654</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 942 (Vj. TEUR 878), Sollsalden von Kreditoren sowie Boni und sonstige Gutschriften.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 18.996 (Vj. TEUR 19.033) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 69.484 (Vj. TEUR 72.171) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 0 (Vj. TEUR 4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(9) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen - bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(10) Gewinnrücklagen

	2017 TEUR	2016 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	212.872	195.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	24.000	17.000
Stand am 31.12.	236.872	212.872
Gewinnrücklagen	236.872	212.872

(11) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 927 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 8.469 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2017 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6.033
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	7.998
Verrechnete Erträge	568

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 15.060 (Vorjahr: TEUR 19.673), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 50), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 20.225 (Vorjahr: TEUR 15.432) aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 1.263 (Vorjahr: TEUR 1.616) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.463 (Vorjahr: TEUR 3.575). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

Bei den sonstigen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich wurde die Vorjahreszahl von TEUR 17.404 aufgrund einer bilanziellen Umgliederung aus den sonstigen Verbindlichkeiten auf TEUR 19.673 angepasst.

(14) Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2017					31.12.2016		
	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR	gesichert mit TEUR	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt TEUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	0	0		8	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.364	0	0	0	13.364	13.441	0	13.441
3. Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	39.116	0	0	0	39.116	37.685	0	37.685
(davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	(451)	(0)	(0)	(0)	(451)	(468)	(0)	(468)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	90	0	0	0	90	57	0	57
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.963	0	0	0	9.963	9.427	0	9.427
(davon aus Steuern)	(2.596)	(0)	(0)	(0)	(2.596)	(2.454)	(0)	(2.454)
	62.541	0	0	0	62.541	60.610	0	60.610

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 2.763 (Vorjahr: TEUR 2.400) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 36.353 (Vorjahr: TEUR 35.285) sonstige Verbindlichkeiten.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten wurde die Vorjahreszahl von TEUR 11.696 aufgrund einer bilanziellen Umgliederung in die sonstigen Rückstellungen auf TEUR 9.427 angepasst.

(15) Haftungsverhältnisse

	31.12.2017
	<u>TEUR</u>
Bürgschaften / Garantieerklärung	8.147
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	8.063
Nachschusspflicht Genossenschaften	<u>1</u>
	<u>8.148</u>

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(16) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark in Höhe von TEUR 5.423. Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbaren Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 26.297 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 14.750 sowie Wartungsverträgen von TEUR 4.959. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 6.588.

(18) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(19) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal-	Beizu-	Buchwert	in Bilanzposten
	betrag	legender	(sofern	(sofern in
		Zeitwert	vorhanden)	Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	10.862	-122	-132	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswapgeschäfte in RUB, SEK, NOK, HUF, SGD und SEK sowie um Devisentermingeschäfte in der Währung NOK.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 10 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

(20) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2017
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger	Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Michael Keller	Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste Bonndorf, Ing.-Päd. (TU) Mitglied des Aufsichtsrats JONAS Farbenwerke GmbH & Co.KG, Wülfrath Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien
Jan Nissen	Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik Trossingen, Bachelor of Science Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH, Waldshut- Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen,
Controlling, Legal, Interne Revision und
Informationstechnologie
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Vorsitzender des BOD Hesselberg Bygg AS,
Moss/Norwegen
Mitglied BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark
Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2017:

Dr. Max-Burkhard Zwosta	Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks GmbH, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1 GmbH & Co.KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesellschaft mbH, Wutöschingen Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA, Lenzkirch Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE, Lenzkirch Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg
Lothar Hinz	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (seit 14. Juni 2017) und AN-Vertreter, Reutlingen Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretec GmbH
Holger Michel (bis 14. Juni 2017)	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und AN-Vertreter, Dresden Rentner

Maria H. Andersson (seit 14. Juni 2017)	München Geschäftsführerin der N4 Beteiligungs- gesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Beirats Matador Private Equity AG, Sarnen/Schweiz
Gertrud Eisele (bis 14. Juni 2017)	Rottweil Verlegerin
Dr. Renate Neumann-Schäfer (seit 14. Juni 2017)	Überlingen Geschäftsführerin, Aufsichts- und Stiftungsrätin Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats Villeroy & Boch AG, Mettlach Stiftungsrätin Samariter Stiftung, Nürtingen
Cornelia Reinecke (seit 14. Juni 2017)	Emmendingen Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG
Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer	Rottach-Egern Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart, Holzkirchen, Kassel, Nürnberg und Rosenheim Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Calcon AG, München

Charles Stettler
(bis 14. Juni 2017)

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG, Lachen-
Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats InvestInvent AG,
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt & Partner
Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Epting Immobilien AG,
Hombrechtikon/Schweiz

Jochen Stotmeister
(bis 14. Juni 2017)

Grafenhausen
Dipl. Betriebswirt (FH)
Aufsichtsratsvorsitzender STO Management SE,
Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats CellGenix GmbH,
Freiburg i.Br.
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirats Paul Bauder GmbH & Co. KG,
Stuttgart

Peter Zürn

Bretzfeld-Weißlenburg

Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe,
Künzelsau

Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem
Engineering AG, Wetzikon/Schweiz

Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi
ehf., Garðabær/Island

Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS,
Hagan/Norwegen

Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International
Trading Co. Ltd., Shanghai/China

Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG,
Arlesheim/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG,
Chur/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Würth Promotional
Concepts AG, Chur/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG,
Rorschach/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Würth Australia Pty.
Ltd., Dandenong South/Australien

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd.,
Mumbai/Indien

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co. Ltd.,
Shanghai/China

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T.,
Jakarta/Indonesien

Mitglied des Aufsichtsrats Würth

Szereléstechnika KFT, Budaörs/Ungarn

Mitglied des Aufsichtsrats Würth France SA,
Erstein/Frankreich

Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem
Lda., Sintra/Portugal

Uwe Bruchmüller
(bis 14. Juni 2017)

AN-Vertreter, Thalheim
Selbständiger Berater
Stellvertretender Beiratsvorsitzender der TDE
Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH,
Espenhain

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,
Sto SE & Co. KGaA

Frank Heßler
(seit 14. Juni 2017)

AN-Vertreter, Mannheim
Gewerkschaftssekretär,
Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE
Landesbezirk Baden-Württemberg

Barbara Meister

AN-Vertreter, Blumberg
Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende
und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen,
Sto SE & Co. KGaA

Roland Schey
(seit 14. Juni 2017)

AN-Vertreter, Tengen
Leiter Finanz- und Rechnungswesen
Sto-Gruppe

Martina Seth
(seit 14. Juni 2017)

AN-Vertreter, Uelzen
Personalentwicklerin und Gewerkschafts-
sekretärin der IG BCE, Hauptverwaltung
Hannover

Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2017

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Jochen Stotmeister	Aufsichtsratsvorsitzender Grafenhausen
Charles Stettler (bis 14. Juni 2017)	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Stäfa/Schweiz
Dr. Max-Burkhard Zwosta (seit 14. Juni 2017)	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau
Maria H. Andersson (seit 14. Juni 2017)	München
Gertrud Eisele (bis 14. Juni 2017)	Rottweil
Dr. Renate Neumann-Schäfer (seit 14. Juni 2017)	Überlingen
Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Sedlbauer (bis 14. Juni 2017)	Rottach-Egern
Gerd Stotmeister (seit 14. Juni 2017)	Allensbach
Peter Zürn	Bretzfeld-Weißensburg

(21) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.462 und jene des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE zu leisten ist TEUR 627. Die vorstehenden Aussagen zur Vergütung betreffen die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

(22) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Geschäftsjahr TEUR 424.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2017 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 1.705.

(23) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<u>Anzahl</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	533
Angestellte Arbeitnehmer	<u>1.402</u>
	1.935
Auszubildende	<u>170</u>
	<u><u>2.105</u></u>

(24) Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(25) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 17. Dezember 2017 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären am 22. Dezember 2017 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(26) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

(27) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 46.759.168,28 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	26.049.060,00	EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	20.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	710.108,28	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien					
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 3,78 je Stück	EUR	14.696.640,00	EUR	15.668.640,00
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien					
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 3,78 je Stück	EUR	9.593.640,00	EUR	10.380.420,00
				EUR	26.049.060,00

Stühlingen, 29. März 2018

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand


Rainer Hüttenberger
(Sprecher)


Michael Keller


Jan Nissen


Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STO SE & Co. KGaA, Stühlingen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, auf welche im Lagebericht der Gesellschaft in Abschnitt „A. Geschäftstätigkeit der STO SE & Co. KGaA“, Unterabschnitt „Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem“ verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die STO SE & Co. KGaA ist in nicht unerheblichem Maße Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Aus unserer Sicht sind daher die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken von besonderer Bedeutung, da ihr Ansatz und ihre Bewertung im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Schadeneintritts sowie die Einschätzungen zu den anfallenden Kosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den von der STO SE & Co. KGaA eingerichteten Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken befasst. Unsere Prüfungshandlungen umfassten Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Unternehmens, die Einholung schriftlicher Erklärungen interner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Jahresabschluss. Die Schätzgenauigkeit sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit haben wir darüber hinaus anhand der Entwicklung der in Vorjahren zurückgestellten Beträge beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken ergeben.

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung, die den Regeln des IDW RS HFA 10 folgt. Die den Bewertungen zugrundeliegenden Planungsrechnungen beruhen auf den vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Erträge der jeweiligen Unternehmen

durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und ist daher ermessensbehaftet. Aufgrund der Komplexität dieser Bewertung und der im Rahmen der Bewertung bestehenden Ermessensspielräume war diese Werthaltigkeitsüberprüfung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Unter Hinzuziehung interner Bewertungsexperten haben wir die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die den Wertminderungstests der Beteiligungen zugrunde liegenden Unternehmensplanungen insbesondere über die zukünftige Entwicklung der Umsätze und der EBIT-Marge wurden mit der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Planungen über die zukünftige Entwicklung der Unternehmen abgeglichen. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile wurde gewürdigt, indem wir die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Anhand von Branchenvergleichen haben wir uns auch mit den Annahmen zur Wachstumsrate befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ergeben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, auf welche im Lagebericht der Gesellschaft verwiesen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder **unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht**, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Abschlussprüfer der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Abschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- ▶ Beratungen zu Rechnungslegungs- und Governancefragen
- ▶ Nicht gesetzlich vorgeschriebene wirtschaftszweigspezifische Prüfungen
- ▶ Nicht gesetzlich vorgeschriebene vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf Finanzinformationen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Eckart Wetzel.

Villingen-Schwenningen, 12. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

Busser
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 29. März 2018

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle